



#### Onlineausgabe

## Ausweisung neuer Baugebiete im Gemeindebereich

### a) Bebauungsplan "Dambacher Feld" in Gumpersdorf:

Die Nachfrage nach Baugrundstücken im Gemeindebereich ist nach wie vor sehr groß. Mit Ausnahme einzelner Grundstückspartellen im zweiten Bauabschnitt des Baugebietes "Wildberg IV" in Zeilarn (siehe hierzu gesonderten Artikel), die auf Erbpachtbasis erworben werden können, sind im Gemeindegebiet gegenwärtig keine freien Baugebiete, außer zur Bebauung freigegebener Privatflächen, vorhanden.

Um dem Wohnbedarf der Bevölkerung Rechnung zu tragen, hat sich der Gemeinderat in seinen letzten Sitzungen mit der Problematik der Wohnraumbeschaffung befasst und dabei als mögliches neues Baugebiet die Hochebene zwischen Speckhaus und Weinberg in Gumpersdorf befürwortet. Der Bereich ist im Norden und Süden durch landwirtschaftlichen Nutzgrund, im Westen durch das Speckhauser Feld und im Osten durch das Dambacher Feld umgrenzt. Eine Ausweisung dieses Bereichs als Wohnbaugebiet würde nach ersten Vorgesprächen auch vom Kreisbaumeister im Landratsamt Rottal-Inn mitgetragen werden. Das nach den Grundstücksverhandlungen in Frage kommende Gebiet umfasst eine Fläche von ca. 30.000 m<sup>2</sup>. Nach vorläufigen Planungen sind ca. 20 bis 25 Wohneinheiten vorgesehen.

Die Erschließung des Wohngebietes soll von Osten her - über ein im Grundbuchamt als "Anliegerweg" eingetragenes Grundstück des Herrn Grainer erfolgen. Der Erwerb dieses Weges durch die Gemeinde wurde bereits - vorbehaltlich der Zustimmung der zuständigen Fachbehörden zu der geplanten Bebauung - notariell beurkundet. Neben der Verkehrsanbindung soll auch die abwassermässige Erschließung über den besagten Bereich erfolgen. Nach Abschluss der Grundstücksverhandlungen durch Bürgermeister Stallbauer hat der Gemeinderat die Aufstellung eines Bebauungsplanes mit der Bezeichnung "Dambacher Feld" für den besagten Bereich beschlossen. Zur Ausweisung eines Wohngebietes auf der Hochebene zwischen Speckhaus und der Weinbergsiedlung ist ferner eine Änderung des bestehenden Flächennutzungsplanes erforderlich, da diese Fläche dort gegenwärtig noch als Fläche für die Landwirtschaft eingetragen ist. Einer entsprechenden Änderung des Flächennutzungsplanes durch ein Deckblatt Nr. 5 wurde ebenfalls bereits zugestimmt. Mit der Ausarbeitung des Bebauungsplanes und des Deckblattentwurfes zur Änderung des Flächennutzungsplanes wurde jeweils das Architekturbüro Gramer in Tann beauftragt.

Die Entwürfe werden nach Beteiligung der betroffenen Fachstellen und nach Billigung durch den Gemeinderat öffentlich im Rathaus in Gumpersdorf zur Einsichtnahme ausgelegt. Ort und Dauer der Auslegung werden zu gegebener Zeit durch Anschlag an den gemeindlichen Amtstafeln bekannt gemacht. Während der Auslegungsfrist können Bedenken und Anregungen (schriftlich oder zur Niederschrift) vorgebracht werden. Ferner wird den Bürgern im Rahmen des Auslegungsverfahrens zu einem bestimmten Termin, der mit der Bekanntmachung über die Auslegung des Bebauungsplanes bzw. der Flächennutzungsplanänderung bekannt gegeben wird, Gelegenheit zur Erörterung der Planung in der Gemeindekanzlei gegeben werden.



## Frohe Feiertage

### b) Bebauungsplan "Obertürken Stadelfeld":

Im Hinblick auf den anhaltenden Baulandbedarf hat die Gemeinde zusätzlich ein 8.740 m<sup>2</sup> großes Grundstück in Obertürken von der Brauerei Weideneder erworben. Das Grundstück wird im Norden und Osten jeweils durch landwirtschaftlichen Nutzgrund, im Westen durch die Gemeindestraße von Obertürken nach Lehen und im Süden durch die Ortsstraße Obertürken umgrenzt. Abwasserkanal und Wasserleitung sind im Bereich Obertürken bereits vorhanden.

Der Gemeinderat hat für das besagte Grundstück die Aufstellung eines Bebauungsplanes mit der Bezeichnung "Obertürken Stadelfeld" beschlossen. Das Plangebiet ist im geltenden Flächennutzungsplan der Gemeinde als Mischgebiet ausgewiesen. Hiernach ist eine Bebauung für gewerbliche Nutzung sowie für Wohnzwecke zu etwa gleichen Teilen zulässig. Die Bebauung soll entsprechend der Festsetzung im Flächennutzungsplan erfolgen. Für den gewerblich zu nutzenden Bereich ist u.a. der gemeindliche Bauhof vorgesehen, der mittelfristig dort errichtet werden soll. Gewerbebetriebe, die an einer Ansiedlung im vorgenannten Bereich interessiert sind, werden gebeten, sich bei der Gemeindeverwaltung in Gumpersdorf zu melden.

Mit der Ausarbeitung des Bebauungsplanentwurfes wurde das Architekturbüro Gramer, Tann, beauftragt.

Nach Vorliegen und Annahme des Bebauungsplanentwurfes durch den Gemeinderat ist eine Beteiligung der Bürger an der Bauleitplanung vorgesehen, um möglichst frühzeitig über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung zu informieren. Der Zeitraum, zu dem der Bebauungsplanentwurf mit Begründung in der Gemeindekanzlei in Gumpersdorf eingesehen werden können, wird rechtzeitig an den gemeindlichen Amtstafeln bekannt gegeben werden. Hierbei wird auch Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben.

## Brückenbau über den Mühlbach

Beim Hochwasser im August 1991 wurde die Brücke über den Mühlbach in Wiesmühle derart beschädigt, daß ein Neubau geplant werden musste. Nach Vorsprache beim Landratsamt und bei der Regierung von Niederbayern wurde ein höherer Zuschuss aus dem Katastrophenfonds in Aussicht gestellt. Mit dieser Zusage erteilte der Gemeinderat dem Ing.-Büro Kessler, Eggenfelden, den Auftrag zur Planung, um noch 1992 mit den Arbeiten beginnen zu können. Nachdem dieses Gewässer genehmigungspflichtig ist, musste auch ein Wasserrechtsverfahren durchgeführt werden. Untersucht wurden dabei Oberflächenentwässerung der geplanten Straße, Wasserschutzgebiete, amtlich festgelegte Überschwemmungsgebiete und Trinkwasserversorgung.

Das Ergebnis der Untersuchung war auch, daß Betonrohre mit einem Durchmesser von 2 m die Wassermassen aufnehmen können. So wurde die Planung auch erstellt, also Betonrohre mit einer Länge von insgesamt 16 Metern. Am 21. September 1992 ging der Zuwendungsbescheid der Reg. von Niederbayern bei der Gemeinde ein. Bei voraussichtlichen Kosten von 120.000,-DM wurden 65 % Förderung in Aussicht gestellt. Eine erste Rate von 50.000,-DM wurde für das Haushaltsjahr 1992 noch zugesagt.

So wurde die Maßnahme noch ausgeschrieben. Die Angebotseröffnung war am 5. November 1992 in der Gemeinde. Billigster Bieter ist die Fa. Mayerhofer aus Simbach am Inn mit einer Angebotssumme von 109.687,-DM. Während der Bauarbeiten muß die Gemeindestraße für ca. zwei Wochen gesperrt werden.

## Dr. Herbert Kempfler berichtet:

Anlässlich der Besprechung mit Gemeinderäten im August dieses Jahres wurde auch das Thema "Gesundheits-Strukturreform" kurz angesprochen. Hierzu sandte er uns einen Ausschnitt aus der Süddeutschen Zeitung vom 13.8.92 den wir im Wortlaut wiedergeben:

"Vertrauen ist gut...

Wie notwendig es sein kann, daß Patienten ihre Arztrechnungen auch überprüfen können, hat Bundesgesundheitsminister Horst Seehofer selber erfahren müssen: Seine drei kleinen Kinder waren krank und ein Arzt wurde gerufen. Auf dessen Rechnung fanden sich aber nicht die Kosten für eine tatsächlich geleistete Anfahrt, sondern gleich für drei. Er hat seine Frau gebeten, den Arzt darauf anzusprechen. "Und siehe da, es war ein Irrtum." Der Minister verband den Erfahrungsbericht mit dem Appell an die Patienten, die künftige Transparenz ärztlicher Leistungen zu nutzen. Die Strukturreform des Gesundheitswesens sieht nämlich vor, daß Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung künftig von ihrer Kasse oder der kassenärztlichen Vereinigung eine Aufstellung der ärztlichen Leistungen erhalten, um die Richtigkeit der Abrechnung zu überprüfen. Zunächst werden diese Mitteilungen von Amts wegen verschickt, später müssen sie angefordert werden."

Diesem ist nichts hinzuzufügen.

## Erschließung des Baugebietes "Wildberg IV" in Zeilarn, Bauabschnitt II

Nachdem der erste Bauabschnitt des Baugebietes "Wildberg IV" in Zeilarn (11 Baugrundstücke) fertig gestellt ist, hatte der Gemeinderat in der Sitzung am 07.09.1992 beschlossen, die Straßenbau- und Kanalarbeiten zur Erschließung des zweiten

Bauabschnittes beschränkt auszuschreiben. Im Zuge der beschränkten Ausschreibung haben zu dem Los "Kanalarbeiten" sechs Firmen, zu dem Los "Straßenbauarbeiten" fünf Firmen ein Angebot abgegeben. Nach eingehender Überprüfung der Angebote durch das verantwortliche Architekturbüro hat der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung die Bauarbeiten vergeben.

Den Zuschlag zur Durchführung der Kanalarbeiten erhielt die Fa. Lehrhuber & Schuhmann, Wurmsham, die insoweit mit einem Endpreis von 370.545,84 DM (einschl. Mehrwertsteuer) das günstigste Angebot abgegeben hatte. Die Straßenbauarbeiten werden von der Fa. Kapsreiter, Neuhaus a. Inn, zu einem Endpreis von 254.941,79 DM (einschl. Mehrwertsteuer) ausgeführt. Hierbei handelt es sich ebenfalls um das günstigste der eingegangenen Angebote.

Mit den Baumaßnahmen zur Abwassermäßigen Erschließung wird in Kürze (ca. Mitte bis Ende November 1992) begonnen werden. Die Kanal- und Straßenbauarbeiten sollen bis ca. Mitte/Ende April 1993 abgeschlossen sein.

Das Siedlungsgebiet "Wildberg IV" weist eine Gesamtfläche von 29.900 m<sup>2</sup> auf; auf den zweiten Bauabschnitt entfallen ca. 18.650 m<sup>2</sup>. Die Erschließung des zweiten Bauabschnittes dient ebenso wie der bereits fertig gestellte erste Bauabschnitt zur Deckung eines dringenden Wohnbedarfs der Bevölkerung. Der zweite Bauabschnitt weist insgesamt 15 Baugrundstücke aus. Die Bebauung ist für Ein- und Zweifamilienhäuser (Erdgeschoß und ausgebautes Dachgeschoß bzw. Erdgeschoß und teilweise ausgebautes Untergeschoß) vorgesehen. Sämtliche Grundstücke werden durch den Wasserzweckverband Rottal an die zentrale Wasserversorgung angeschlossen. Das Abwasser wird im Trennsystem der Kläranlage Zeilarn zugeführt werden. Für das Einleiten von Niederschlagswasser aus dem neuen Baugebiet "Wildberg IV" über einen Graben in den Türkenbach ist eine wasserrechtliche Erlaubnis erforderlich. Zur Rückhaltung bzw. Abführung des im Siedlungsgebiet anfallenden Niederschlagswassers ist beabsichtigt, ein offenes Regenrückhaltebecken mit einem Fassungsvermögen von 250 m<sup>3</sup> zu errichten. Der genaue Standort des Regenrückhaltebeckens muß noch mit den Pfarrpfünden Zeilarn, in deren Eigentum das betreffende Grundstück steht, abgeklärt werden.

## Funkstation in Rupprechtsaigen

Wer ein Autotelefon hat, kann sich freuen. Die Empfangsmöglichkeiten sind im Raum Pfarrkirchen- Simbach am Inn besser geworden. Denn die Telekom hat in Rupprechtsaigen eine Funkstation errichtet. Diese dient laut Fernmeldeamt Landshut der Verbesserung des Telefonnetzes für den "Mobilfunk". Auf 500 Metern Höhe über dem Meeresspiegel wurde der Basisturm aus zwei Teilen errichtet, dies bereits im vergangenen Sommer. Ende Oktober hat eine Münchener Firma die fünf Meter hohe Antenne installiert. Inklusive Antenne beträgt die Höhe des neuen Funkturmes nun 39 Meter.

Neben dem Turm befindet sich das Betriebsgebäude, das alle technischen Einrichtungen enthält und auch die Stromversorgung ist darin enthalten. Kreisbrandmeister Georg Stöckl hatte sich intensiv bemüht, auf diesem Turm auch ein Relais für den Polizei- und Feuerwehrfunk einzurichten. Damit sollte der Empfang in seinem Zuständigkeitsbereich verbessert werden. Leider hat die Post diesem Anliegen nicht Rechnung getragen. So bleibt es bei den schlechten Empfangsverhältnissen, die durch die engen Täler in diesem Bereich bedingt sind.

## Aktion: Die sichere Straße !

In der dunklen Jahreszeit fordern Nässe und Glätte ganz besondere Verhaltensweisen.

Fahren bei Nässe: Der Reifen berührt die Straße nur auf einer Fläche, die ungefähr so groß ist wie eine Hand. Über diese

"Aufstandfläche" werden alle Kräfte - wie Seitenführungs-, Brems- und Antriebskräfte - übertragen. Wie wirkungsvoll die Kraft übertragen wird, hängt davon ab, wie Reifen und Fahrbahn "zusammenpassen". Der Straßenkontakt ist bei Nässe geringer als auf trockener Fahrbahn. Das Wasser muß über die Profilrillen der Reifen aufgenommen und abgeführt werden.

Der Einfluss der Geschwindigkeit auf nasser Fahrbahn: Bei einer nur 3 Millimeter hohen Wasserschicht auf der Fahrbahn und bei Tempo 80 muß das Profil eines Reifens in jeder Sekunde rund 10 Liter Wasser in sich aufnehmen und abführen. Je höher das Tempo desto mehr Wasser muß verdrängt werden, desto geringer ist die Kraftübertragung und damit die Wirkung der Fahrbefehle (Lenken, Bremsen, Gasgeben). Die Geschwindigkeit spielt also für die Kraftübertragung eine große Rolle.

Nachrutschverhalten, Griffigkeit auf nasser Straße:

Da der Wasserfilm auf der Fahrbahn nie ganz durch die Profilrillen verdrängt wird, verlängert sich der Bremsweg, und die Seitenführung der Reifen wird geringer.

Wie man bei Aquaplaning richtig reagiert:

Bei Aquaplaning hilft nur eines: Die Lenkung mit beiden Händen gerade halten, auskuppeln, nicht bremsen und warten bis die Räder wieder greifen. Wenn man die Lenkung einschlägt, führt dies zum sofortigen Ausbrechen des Fahrzeugs, wenn die Reifen wieder Fahrbahnkontakt bekommen. Ähnliches würde passieren, wenn gebremste und damit blockierte Räder wieder "Grund fassen". In jedem Fall muß das Fahrzeug völlig antriebs- und verzögerungsfrei das "Ufer" erreichen. Das wird am sichersten dadurch ermöglicht, daß man die Kraft des Motors durch Auskuppeln ausschaltet.

Fortsetzung folgt.

## Der Ärger mit den Zeitungsbeilagen

Wenn Sie die Zeitung öffnen, haben Sie sich doch sicher auch schon geärgert darüber, daß Ihnen zuweilen eine Flut von Werbebeilagen entgegenkommt. Und weil diese oft auf Glanzpapier gedruckt sind, rutschen sie irgendwohin, auf den Boden oder sonst wo. Laut einem Urteil des Oberlandesgerichtes Karlsruhe "können Abonnenten von Tageszeitungen keine Zustellung ohne Werbebeilagen verlangen". Der Abfallwirtschaftsverband teilt dazu ergänzend mit: "Nachdem Papier lediglich zum Anheizen verwendet werden darf, bleibt für Prospektbeilagen nur der Weg zum Altpapiercontainer oder zur Mülltonne. - Entsprechend der bestehenden Rechtslage können wir nur folgende Empfehlung geben: Die relativ hochwertige Tageszeitung in den Altpapiercontainer, das Prospektmaterial sammeln, als Unterlage zum Streichen, Weißes o.ä. verwenden und dann in die Mülltonne werfen. Prospektmaterial ist wegen des hohen Farbanteiles im Recyclingprozess aufwendig. Als Unterlage benutzt, wäre es der Wiederverwertung entzogen und würde wenigstens dazu beitragen, Plastikabdeckfolie zu sparen. Denn die ist, verschmutzt durch Farbe, Öl oder sonstiges, ebenfalls nicht mehr zur Wiederverwertung geeignet". Ende des Zitats AWW.

## Sondermüllabholung

Kürzlich war Sondermüllabholung. Hier durften unter anderem Lösungsmittel, Lacke, Farben in flüssiger Form abgegeben werden. Eingetrocknete Mittel wurden nicht mehr angenommen.

Eine Anfrage an den AWW erbrachte folgendes Ergebnis:

Behälter mit eingetrockneten Farben, Lösungsmitteln, Lacken etc. dürfen bis 2 mm Eindickung über dem Behälterboden in den Metallcontainer gegeben werden. Was über 2 mm Eindickung ist, gehört in die Mülltonne! Frage: 2 mm und weniger darf nicht in die Mülltonne?

## Umweltfahrplan - Fortsetzung

Autofahren - Schadstoffe sparen

Des Deutschen liebstes Kind, das Auto, Umweltverschmutzer Nr. 1 ?

Trotz steigendem Umweltbewusstsein nehmen nicht nur die Anzahl der Personenkraftwagen, sondern auch der Ausstoß an Schadstoffen, der Lärm, Landschaftsveränderungen und Verkehrstote zu.

Millionen giftiger Schadstoffe, Lärmbelastungen für jeden zweiten Haushalt, 490000 km Straßennetz und im Jahr 86 1934886 Unfälle sind der Preis für mehr Bequemlichkeit, Beweglichkeit und Individualität. Mehr als 27 Mio. Pkws liefern uns z. Zt. diesen Komfort.

Der Appell, ganz auf das geliebte Fahrzeug zu verzichten, verhallt sicherlich ungehört. Es wäre auch nicht allein die Lösung für das steigende Waldsterben, die beginnende Klimakatastrophe und Umwelt- und Gesundheitsschäden, die im Zusammenhang mit den Auspuffgasen genannt werden.

Dennoch kann jeder Autofahrer etwas tun, um die Umwelt zu entlasten!

Schauen wir uns die Umweltbelastung näher an:

24 % des Endenergie- und rund die Hälfte des Mineralölbedarfs der Bundesrepublik fließen z. Zt. in den Verkehr. Das sind ca. 51.5 Mrd. l Kraftstoffe, die zu ca. 3/4 vom Personenverkehr verbraucht werden und zu folgenden Schadstoff- und Gesundheitsbelastungen jährlich führen:

\* 3 Mio. t. Kohlenmonoxid blockieren die Sauerstoffaufnahme ins Blut, gefährden besonders Herz- und Kreislaufkranke in verkehrsreichen Straßen und Smogwetterlagen, werden relativ schon in Kohlendioxid abgebaut, das maßgeblich am gefürchteten "Treibhauseffekt" beteiligt ist.

\* Kohlendioxid

\* 250 000 t Kohlenwasserstoffe wie Benzol, das krebserregend ist und in den Städten zum Smog beiträgt.

1,9 Mio. t Stickoxide = 60 % des Gesamtaufkommens, bilden durch Sonnenstrahlung mit anderen Stoffen Salpetersäure, sind zu 1/3 am sauren Regen und an der Bildung des giftigen Ozons beteiligt.

\*100 000 t Schwefeldioxide sind giftig für die Atemwege und Pflanzen und Hauptverursacher des sauren Regens.

12 000 t Staubpartikel vorwiegend aus Blei und Dieselruß bestehend, führen langfristig zur Schädigung des Nervensystems, Dieselruß steht im Verdacht, Krebs zu erregen.

Die Beseitigung der Abgasschäden kostet jährlich ca. 12 Mrd. DM.

Das Ausmaß der Schadstoffen ist abhängig von Autotyp, -alter, technischem Zustand (z. B. Einstellung der Gemischsysteme, Ölwanne), der Ausstattung, dem Betriebsstoff und dem Fahrverhalten.

Durch technische Veränderungen, alternative Kraftstoffe, Veränderung des Fahrverhaltens und der Fahrgewohnheiten lässt sich der Schadstoffausstoß stark reduzieren und die Umwelt auch beim Autofahren entlasten.

Fortsetzung folgt.

## Sperrmüllabfuhr

Sie zahlen mit Ihren Müllgebühren auch die zweimal jährliche Sperrmüllabfuhr. Frau Landrätin Bruni Mayer stellte in Birnbach fest, daß viele Haushalte plötzlich einen neuen Fernseher hatten, weil vor deren Haus alte Fernseher abgestellt waren. Frau Mayer: "Reiner Gewerbemüll, der den Haushalten verordnet worden war".

Ähnliches wurde bei der jüngsten Sperrmüllabfuhr auch im Bereich Babing - Zeilarn festgestellt. Haben alle, die vor ihrem Haus plötzlich einen alten Fernsehapparat hatten, einen neuen gekauft, genau in dem Zeitraum zwischen den Terminen der Sperrmüllabfuhr?

## Neuer Leiter der Raiffeisen- geschäftsstelle Zeilarn

Als neuen Leiter der Geschäftsstelle der Raiffeisenbank Reischach- Wurmansquick- Zeilarn eG stellte Vorstandsmitglied Ludwig Demmelhuber den bisherigen Leiter der Peracher Geschäftsstelle Konrad Hochhäusl vor. Gleichzeitig wurden die Raiba - Mitglieder mit dem neuen Vorstandsmitglied Lorenz Heller aus Wurmansquick bekanntgemacht. Eingeladen hatte die Raiffeisenbank ihre Mitglieder, um über die neue Zinsbesteuerung Auskunft zu geben. Bei dieser Gelegenheit wurde der neue Leiter der Geschäftsstelle Zeilarn vorgestellt. Konrad Hochhäusl, der seinen Beruf als Bankkaufmann von der Pickle auf erlernt hat, war bisher 14 Jahre lang als Geschäftsstellenleiter in Perach tätig! Die neue Aufgabe in Zeilarn habe ihn gereizt, doch sei er sich bewusst, daß es nicht leicht ist, nach der erfolgreichen Tätigkeit von Max Schwinghammer in seine Fußstapfen zu treten. Sein Bestreben sei es, die Kundschaft im Sinne seines Vorgängers voll zufrieden zu stellen.

Lorenz Heller erläuterte dann die neue Besteuerung von Zinserträgen. Demzufolge seien die Freibeträge wesentlich erhöht worden ab 01.01.1993, nämlich auf 6100,- DM für Ledige und auf 12.200,- DM für Verheiratete. Die Banken seien gehalten, ab dem neuen Jahr bis zu 30 Prozent als Zinsabschlag an das Finanzamt abzuführen. Um diesem zu entgehen und die erhöhten Freibeträge auszuschöpfen, sei es nötig, daß jeder, der Zinsen zu erwarten habe, seiner Bank einen Freistellungsauftrag erteile. Ist dies nicht der Fall, so unterliegen die Zinserträge der vollen Besteuerung. Die Freistellungsaufträge sollten umgehend bei der Bank angefordert werden. Die Bankbediensteten helfen auch beim Ausfüllen des Formulars.

Ludwig Demmelhuber führte aus, daß bei Erbangelegenheiten in den nächsten Jahren Billionenbeträge übertragen würden. Um zu gewährleisten, daß eine Erbschaft auch im Sinne des Erblassers in die richtigen Hände kommt, sei es nötig, daß man sich zu Lebzeiten mit der Erbfolge auseinandersetzt. Aufgrund der so differenzierten gesellschaftlichen Situation sei es dringend erforderlich, daß man sich bestens informiert. An Beispielen führte Demmelhuber die verschiedensten Möglichkeiten an. Doch jeder persönliche Fall sei individuell anders gelagert. Notare, Rechtsanwälte und andere juristisch ausgebildete Personen, auch Banken, seien für kompetente Auskünfte zuständig und würden diese auch gerne geben.

## Leichtathleten waren im Trainingslager

Ideale Voraussetzungen machten das erste Trainingslager der Zeilarn Leichtathleten zu einem unvergesslichen Erlebnis. Die Unterbringung im Jugendferiendorf Simbach am Inn wurde begeistert angenommen und zum nahe gelegenen Sportstadion war es nur ein kleiner Dauerlauf zum Warmwerden. Neben dem zweimaligen täglichen Training standen auch der Morgenlauf und der Theorieunterricht über Sport und Gesundheit, sowie über die Technikdisziplinen auf dem Programm. Die freie Zeit nutzten viele zum Tischtennispiel oder zu einem Stadtbummel. Recht munter waren die Abende beim gemeinsamen Musizieren und Spielen oder beim Kesselgulasch am Grillplatz. Hervorragend war auch das Essen, das die Jugendlichen zusammen mit den Chefköchinnen Elfriede Gruber und Roswitha Bachhuber auf den Tisch zauberten. Sehr erfreut zeigten sich die Organisatoren Alois und Brigitte Scheid auch über die Technik- und Leistungsverbesserungen der Teilnehmer, deren Übung teilweise nur auf derart guten Sportanlagen möglich ist. Es sei schade, daß die Benützung des Simbacher Sportstadions durch Besucher des Feriendorfes nicht möglich sein sollte,

bedauerte Übungsleiter Alois Scheid.

## Klassenelternsprecher und Elternbeirat wurde gewählt

Wie alle Jahre zu Beginn des Schuljahres, wurden auch heuer wieder an der hiesigen Volksschule die Wahlen der Klassenelternsprecher und des Elternbeirates durchgeführt. Hier das Ergebnis:

1. Klasse: Marianne Rothenaicher, Zeilarn, (Ersatz: Gertrud Matzeder, Hasling); 2. Klasse: Georg Lichtschläger, Zeilarn, (Hilde Gruber, Schildthurn); 3. Klasse: Heidi Grabmeier, Enghasling, (Theresia Remböck, Etzenberg); 4. Klasse: Helmut Sonnleithner, Gumpersdorf, (Peter Schickhuber, Kellndorf); 5. Klasse: Gertrud Gramer, Fingerer, (Hildegard Huber, Sonnertshamm); 6. Klasse: Renate Kurzinger, Leonberg, (Otto Grübl, Thomasbach); 7. Klasse: Heribert Maier, Hempelsberg, (Elfriede Hölzlzimmer, Etzenberg); 8. Klasse: Erika Sendl, Oberndorf, (Anna Schmideder, Burgstall); 9. Klasse: Elfriede Meier, Zeilarn, (Helene Lechner, Enghasling). Die ersten Klassenelternsprecherinnen und -sprecher sind im Elternbeirat vertreten. Diese wählen aus ihren Reihen Gertrud Gramer zur ersten Vorsitzenden des Elternbeirates. Ihr Stellvertreter wurde Georg Lichtschläger. Helmut Sonnleithner wurde zum Schriftführer bestellt. In das Schulforum wurden entsandt: Heidi Grabmeier und Renate Kurzinger. Weitere Mitglieder des Elternbeirates sind: Heribert Maier, Elfriede Meier, Marianne Rothenaicher und Erika Sendl. Bei den Elternabenden zur Wahl der Klassenelternsprecher waren 67 Prozent der stimmberechtigten Eltern anwesend. Dies wertete Rektorin Fendt als sehr gutes Ergebnis und zeige das gute Verhältnis zwischen Elternhaus und Schule.

## Basar war voller Erfolg

Am 16. und 17. Oktober hielt das bewährte Team um Viktoria Wagmann wieder einen Basar im Kindergarten ab. Dabei wurde ein Rekordergebnis erzielt.

125 Personen lieferten Verkaufswaren (insgesamt ca. 3.500 Gegenstände) zum Verkauf ab. 997 Gegenstände mit einem Gesamtumsatz von ca. 7.500,- DM konnten verkauft werden. Ein Betrag von 750,- DM wurde dem Kindergarten zum Kauf von Spielmaterial und Spielgeräten übergeben.

Die Mitarbeiter des "Gemeindeboten" bedanken sich im Namen der gesamten Gemeinde Zeilarn bei den Veranstaltern für ihren Einsatz.

## Erfolgreich im Friseurhandwerk

Monika Maierhofer aus Schallhub wurde Innungsbeste im Friseurhandwerk. Bei der Freisprechungsfeier - sie ist jetzt Friseurgehilfin - am 1. Oktober 1992 in der Stadthalle Pfarrkirchen wurde ihr eine entsprechende Ehrung zuteil. Ihre Ausbildungszeit absolvierte sie im Salon Kronfeld von August 1989 bis Juli 1992. Claudia Hinterecker nahm mit dem Team der Berufsschule Eggenfelden an den Bayerischen Meisterschaften der Friseure in der Frankenhalle von Nürnberg am 11. und 12. Oktober teil. Im Bereich "Schnitt- und Fönfrisur" belegte sie einen beachtlichen dritten Platz. Claudia befindet sich im dritten Ausbildungsjahr ebenfalls bei Meister Kronfeld in Zeilarn.

## Satzung über die Räum- und Streupflicht der Gehwege

Auf Grund Art. 51 Abs. 4 und 5 des Bayerischen Straßen- und Wegegesetzes in der Fassung der Bek. vom 2.7.74, zuletzt geändert durch Gesetz vom 16.7.86 wurde in der letzten Gemeinderatssitzung eine neue Satzung einstimmig

beschlossen, die, die bisherige Satzung aufhebt. Hier ein Auszug davon:

Diese Verordnung regelt Inhalt und Umfang der Reinhaltungs-, Reinigungs- und Sicherungspflicht auf den öffentlichen Straßen in der Gemeinde. Hierzu gehören insbesondere die Fahrbahnen, die Geh- und Radwege, die der Straße dienenden Gräben, Böschungen, Stützmauern und Grünstreifen.

### § 3 "Verbote"

Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Reinlichkeit ist es untersagt, öffentliche Straßen mehr als nach den Umständen unvermeidbar zu verunreinigen oder verunreinigen zu lassen.

Insbesondere ist es verboten,

a) auf öffentlichen Straßen Putz-, Waschwasser, Jauche oder sonst wie verunreinigende Flüssigkeiten auszuschütten oder ausfließen zu lassen, Fahrzeuge, Maschinen oder sonstige Geräte zu säubern usw.

b) Gehwege durch Tiere verunreinigen zu lassen;

c) Klärschlamm, Steine, Bauschutt, Schrott, Gerümpel, Verpackungen, Behältnisse sowie Eis und Schnee auf öffentlichen Straßen abzuladen, abzustellen oder zu lagern.

### § 5 Reinigungsarbeiten

Zur Erfüllung ihrer Reinigungspflicht haben die Anlieger innerhalb ihrer Reinigungsfläche die öffentlichen Straßen zu reinigen. Sie haben daher die Geh- und Radwege und die innerhalb der Reinigungsfläche befindlichen Fahrbahnen insbesondere

a) jeden dritten Samstag zu kehren,

b) bei Trockenheit zur Vermeidung von übermäßiger Staubentwicklung zu sprengen, wenn sie nicht staubfrei angelegt sind;

c) von Gras und Unkraut zu befreien.

Sie haben ferner bei Bedarf, insbesondere bei Tauwetter, die Abflussrinnen und Kanaleinlaufschächte freizumachen.

### § 6 Reinigungsfläche

Die Reinigungsfläche ist der Teil der öffentlichen Straße, der durch die gemeinsame Grenze des Vorderliegergrundstückes mit dem Straßengrundstück hin bis zur Mittellinie des Straßengrundstückes begrenzt wird.

Sicherung der Gehbahnen im Winter:

### § 9 Sicherungspflicht

Zur Verhütung von Gefahren für Leben, Gesundheit, Eigentum oder Besitz haben die Anlieger die in § 11 bestimmten Abschnitte der Gehbahnen der an ihr Grundstück angrenzenden oder ihr Grundstück mittelbar erschließenden öffentlichen Straßen (Sicherungsfläche) auf eigene Kosten in sicherem Zustand zu erhalten.

### § 10 Sicherungsarbeiten

1) Die Anlieger (Vorder- und Hinterlieger) haben die Sicherungsfläche an Werktagen bis 7.00 Uhr und an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen ab 8.00 Uhr von Schnee zu räumen und bei Schnee, Reif- oder Eisglätte mit Sand oder anderen geeigneten Mitteln, jedoch nicht mit ätzenden Stoffen, zu bestreuen oder das Eis zu beseitigen. Diese Sicherungsmaßnahmen sind bis 19.00 Uhr so oft zu wiederholen, wie es zur Verhütung von Gefahren für Leben, Gesundheit, Eigentum oder Besitz erforderlich ist.

2) Der geräumte Schnee oder die Eisreste sind neben der Gehbahn so zu lagern, daß der Verkehr nicht gefährdet oder erschwert wird. Abflussrinnen, Hydranten, Kanaleinlaufschächte und Fußgängerüberwege sind bei der Räumung freizuhalten.

### § 11 Sicherungsfläche

Sicherungsfläche ist die vor dem Vorderliegergrundstück innerhalb der Reinigungsfläche liegende Gehbahn.

Diese hier auszugsweise vorgelegte Satzung wurde dem Landratsamt Rottal/Inn zur Genehmigung vorgelegt. Nach Genehmigung wird die Satzung im Rathaus zur Einsichtnahme aufgelegt.

## Winterdienst

Die bevorstehenden Wintermonate werden wieder Wetterbedingte Überraschungen bringen. Der für die öffentlichen Straßen aufgestellte Plan zum Räumen und Streuen schneebedeckter oder eisiger Straßen verlangt den dafür eingesetzten Personen und Mitarbeiter viel ab. Fest steht, daß nicht im gesamten Gemeindegebiet zur gleichen Zeit der Winterdienst durchgeführt werden kann. Je nach den Verhältnissen beginnt der zeitliche Einsatz mit den Räum- und Streufahrzeugen frühestens um 3.00 Uhr. Berge werden weiterhin mit Tausalz behandelt, ebene Straßen mit Riesel, der Umwelt zuliebe.

Wir bitten um Verständnis dafür, daß bei überraschendem Kälteeinbruch zuerst wichtige Durchgangsstraßen und dann erst die Seitenstraßen befahren und somit gestreut werden. Die Gemeinde ist groß und rund 75 km Gemeindestraßen können nicht "überflogen" sondern müssen auch von den Streufahrzeugen mit den Straßenverhältnissen angepasster Geschwindigkeit befahren werden.

## Herbstzeit - Gartenzeit

Seit Jahren ist die Gemeinde Zeilarn bemüht, die Fußgängerwege in den Ortschaften weiter auszubauen. In den Siedlungen sind Gehwege sowieso eine Selbstverständlichkeit. Doch wenn man heute durch Ortschaften und Siedlungen geht, man möchte es nicht glauben, muß man teilweise auf die Straße ausweichen, weil Sträucher jeder Art bis weit in den Gehweg hineingewachsen sind und vom Eigentümer noch nicht zugeschnitten wurden. Es ergeht daher an alle Grundstücksbesitzer die Bitte, nachzusehen, ob es nicht nur beim Nachbarn so ist oder ob auch er das Zuschneiden in den letzten Monaten vergaß!

Herbstzeit ist Gartenzeit, schneidet die über den Gartenzaun hinauswachsenden Sträucher entsprechend zu. Bevor der oder die Eigentümer von der Gemeinde dazu aufgefordert werden, wollen wir es auf diese Art versuchen. Wir gehen davon aus, daß auch dieser Aufruf den nötigen Zweck erfüllt.

## Wirtsleute gingen in den Austrag

Aus gesundheitlichen Gründen mussten die Wirtsleute des Gasthauses "Zur Linde" in Gumpersdorf, Otilie und Martin Reiter, ihren Gasthausbetrieb beenden. Sie luden zu einer kleinen Abschiedsfeier ein, wobei die Freiwillige Feuerwehr Gumpersdorf und die Reservistenkameradschaft Obertürken nicht fehlen durften. Feuerwehrvorstand Hans Hüttinger zählte die vielerlei Vergünstigungen auf, die, die FFW während der 17 Jahre im Vereinsheim genossen hatte. Erwähnenswert waren vor allem die Vorzugspreise bei jedem Vereinsessen. Außerdem konnte die FFW bei jedem Ball die Bar selbst betreiben, was wesentlich zur Aufbesserung der Vereinskasse beigetragen hatte. Zu den Jahreshauptversammlungen spendierten die Wirtsleute der Feuerwehr jedes Mal 100 Liter Freibier. Hüttinger überreichte zum Dank an die Wirtsleute eine Uhr mit dem Feuerwehremblem um die Zeiteinteilung im Ruhestand zu erleichtern. Kommandant Johann Stallbauer dankte mit einem Blumenstrauß den scheidenden Herbergseltern. Nur lobende Worte fand Werner Lechl im Namen der RK Obertürken für die "Austragler". Besonders dankte er dafür, daß es der RK alljährlich möglich war, "unter der Linde" ihr Gartenfest durchführen und er würdigte die umfassende Unterstützung. Ein Präsent (RK-Wappen in Zinn) soll an die Zeit erinnern.

"Dorfdichter" Bertl Kellhuber trug allerlei Gereimtes über die Wirtsleute vor und auch über so manches, was sich in den 17 Jahren zugetragen hatte. Zum Schluss dankte der Wirt Martin Reiter seinen "letzten Gästen" für die Treue und das entgegengebrachte Vertrauen und der Familie Grainer für die stets gute Zusammenarbeit. Mit einem Abschiedsessen der Wirtsleute für die Vereine klang der Abend aus.

# Standesamtliche Nachrichten

## Geburten:

Gruber Michael Philipp Tobias aus Maisthub  
Joachimbauer Michael aus Gumpersdorf  
Stöckl Johannes aus Holzleiten

## Verehelicht haben sich:

Johann Lichtenegger aus Gumpersdorf  
Brigitte Helga Heier aus Burghausen

Herbert Obermayer aus Zeilarn  
Sonja Maria Mayer aus Zeilarn

## Jubilare:

### 70 Jahre wurden:

Unterhuber Franz aus Schwertfeln  
Gaudyn Bruno aus Kellndorf  
Bartsch Gertrud aus Gumpersdorf

### 80 Jahre wurde:

Stegmüller Katharina aus Grub

### 85 Jahre wurde:

Pfaffenhuber Viktoria aus Oberndorf

## Goldene Hochzeit:

Binder Josef und Anna aus Oberndorf

## Verstorben sind:

Johann Kaltenhauser aus Bildsberg im Alter von 85 Jahren  
Walter Förg aus Babing im Alter von 46 Jahren  
Peter Stallbauer aus Mannersdorf im Alter von 89 Jahren  
Maria Hansbauer aus Sonnertsham im Alter von 72 Jahren

## Prälat Josef Gerauer ist verstorben.

Er bekam im Herbst 1937 die große Pfarrei Zeilarn als Seelsorger, bis er 1965 die Pfarrei Birnbach übernahm. Neben der umfassenden seelsorgerischen Tätigkeit bewirtschaftete er noch bis Anfang der 50iger Jahre den landwirtschaftlichen Betrieb mit ca. 100 Tagwerk landwirtschaftlicher Nutzfläche, der dem Pfarrwiddum gehört. Als Sohn eines bekannten Rottaler Bauerngeschlechts war er mit der Scholle verwachsen und gab manchem Landwirt seine gut gemeinten Ratschläge zur Verbesserung der Milchwirtschaft und somit des Ertrages. Als Religionslehrer war er bekannt, besonders dann, wenn die Buben (aber auch die Mädchen) während des Unterrichts anstatt dem Vortragenden zu lauschen, unter der Bank den "Karl May" lasen, handfesten Unterricht erhielten. Wer kann sich nicht mehr an die Geistergeschichten erinnern, die er wie kein Anderer voll Spannung erzählen konnte! Oder, wer bewunderte ihn nicht als sagenhaften Kopfrechner! Er war der Computerzeit schon voraus. Wer kennt nicht seine Gedichtbände oder zumindest das Heimatbuch "Rund um den Bauertisch"! Wer von der älteren Generation kann sich nicht mehr an das "Sternsingen" erinnern, wo er mit seinen Ministranten die ganze Pfarrei abgegangen ist und dabei kein gutes Essen verschmähte!

Nach dem Krieg begann er sehr bald mit der dringend notwendigen Renovierung der Kirchen in der Pfarrei. Besonders an den Festtagen verstand es Pfarrer Gerauer die Kirchenbesucher mit seinen Predigten zu fesseln. Er war ein unermüdlicher Seelsorger und Landpfarrer, der es mit den Leuten verstand. "Oh Herr gib ihm die ewige Ruhe".

# Veranstaltungskalender vom 1. Dez. 1992 - 31. Jan. 1993

## Monat Dezember 1992

04.12. Herbstversammlung d. FFW Obertürken  
05.12. Christbaumversteigerung d. FFW Gumpersdorf  
05.12. Weihnachtsfeier des MSC Zeilarn  
06.12. Nikolausfeier d. Trachtenvereins in Zeilarn  
06.12. KSK-Jahreshauptversammlung in Leonberg  
11.12. Königschießen der Wildschützen in Zeilarn  
12.12. Weihnachtsfeier mit Versteigerung der KSK Obertürken  
12.12. Weihnachtsfeier des KAB  
12.12. Weihnachtsfeier des Trachtenvereins in Zeilarn  
13.12. Weihnachtsfeier des VDK  
18.12. Weihnachtsfeier des Sportvereins Gumpersdorf  
19.12. Versteigerung der FFW Marktberg in Leonberg  
19.12. Weihnachtsfeier der FFW Tannenbach  
20.12. Märzenbier in Obertürken  
20.12. Weihnachtsfeier der Sportfreunde Zeilarn  
27.12. Weihnachtsfeier mit Versteigerung des Eisclubs Zeilarn

## Monat Januar 1993

01.01. Versteigerung KSK in Leonberg  
05.01. Schützenball in Zeilarn  
06.01. Christbaumversteigerung der FFW Obertürken in Obertürken  
08.01. Jahreshauptversammlung der FFW Gumpersdorf  
09.01. Feuerwehrball in Obertürken  
13.01. Generalversammlung der Schützen Zeilarn  
18.01. Jahreshauptversammlung des Caritasvereins in Gumpersdorf  
23.01. Faschingsball des SV Gumpersdorf  
30.01. Faschingsball der Sportfreunde Zeilarn in Zeilarn

## Nachruf

Hans Kaltenhauser, Bildsberg, ist im Alter von 85 Jahren verstorben. Er war in der Zeit von 1966 bis 1971 Mitglied des Gemeinderats der früheren Gemeinde Obertürken. 1971 wurde er als Vertreter dieser Gemeinde in die sog. Großgemeinde Zeilarn gewählt. Bereits 1973 musste Hans Kaltenhauser aus gesundheitlichen Gründen das Ehrenamt ablegen.

Wer kannte den "Hans" nicht! Er war ein Gemeindepolitiker von altem Schrot und Korn, der keiner noch so hitzigen Debatte auswich.

Ein von ihm eingenommener Standpunkt wurde dargelegt, diskutiert und verteidigt. Wenn das Gemeindegremium zum Diskutieren nicht mehr ausreichte, so wurde dies auch manchmal im Wirtshaus bis spät in die Nacht hinein fortgesetzt. In vielen Bereichen, und nicht nur im Gemeinderat, war sein Sachverstand gefragt und gefordert. Er war auch immer hilfsbereit gegenüber jedermann. Motoren und Maschinen hatten es ihm schon von seiner Jugend auf angetan. Nach dem Krieg, als es wirklich nichts gab, baute er sogar einen Schlepper.

Die Gemeinde Zeilarn dankt ihm für die langjährige, aktive Tätigkeit als Gemeinderat. Hans, Du wirst unvergessen bleiben!

"Oh Herr gib ihm die ewige Ruhe".

Nächster "Gemeindebote" Ausgabe Nr. 17 (Febr./März) erscheint wieder Anfang Februar 1993